



sehr gut schmeckte, wo man doch der Meinung war, es sei nur zum Streichen von Holz geeignet.

Eine kleine Ausstellung zur Geschichte der Ölmühle und ihres Umfeldes ergänzte die Präsentation. Die Gäste wurden sodann noch bei Bratwurst, Getränken und Kaffee mit Kuchen bewirtet. Ein erfolgreicher Tag ging spät zu Ende.

Am Denkmaltag, unter dem Motto „Wasser–wie läuft’s?“ nahmen wir ebenfalls teil. Die Kreisbehörde des Main – Kinzig – Kreises hatte die Ölmühle ausgewählt um dort den Denkmaltag festlich zu begehen. Bürgermeister und Vorsitzender des Fördervereins, Wilfried Schneider und Erster Kreisbeigeordneter Pipa eröffneten den „denkwürdigen“ Tag. Ein Scheck des Kreises wurde dankbar entgegengenommen. Auch dieser Tag verlief ähnlich wie der Mühlentag, bei interessanten Gesprächen und guter Bewirtung der Gäste. Allgemein besteht der Wunsch auf eine Wiederholung im nächsten Jahr. (khsch)

## Termine

- 27.02.05 Vorstandssitzung, Homberg-Ohm, Näheres bitte im Vorstand erfragen  
27.02.05 Redaktionsschluß „Mühlengickel 1/2005“  
17.04.05 Vorstandssitzung und Jahreshauptversammlung  
des HLM (Näheres s. „Mühlengickel 1/2005“)  
16.05.05 Deutscher Mühlentag  
10.06. – Jahreshauptversammlung der DGM  
22.06.05 in Schwerin  
10.07.05 Vorstandssitzung  
11.09.05 Deutscher Denkmaltag  
09.10.05 Vorstandssitzung  
20.11.05 Vorstandssitzung

## Impressum

**Mühlengickel** - Mitteilungen des Hessischen Landesvereins

zur Erhaltung und Nutzung von Mühlen (HLM) e.V.

Ausgabe Dezember 2004

Dorfmühle Willingshausen

34628 Willingshausen

[www.hessischemuehlenverein.de](http://www.hessischemuehlenverein.de)

mit Beiträgen von

Hermann Wirth (hw), Karl-Heinz Schanz (khsch), Kai-Uwe Matthes (kum),

Jörg Haafke (jh) und Dietmar Fröhlich (df)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge

geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

v.i.S.d.P.: Jörg Haafke

Willingshausen im Dezember 2004

Unser Spendenkonto:

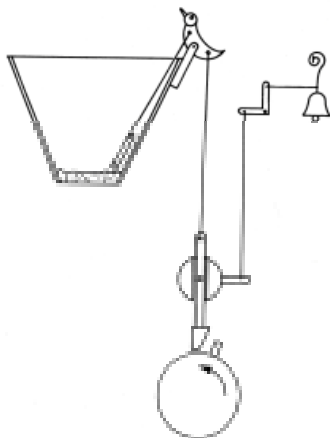
Konto 220 032 59 bei der Sparkasse Darmstadt (BLZ 508 501 50)

## Der Mühlengickel –

Mitteilungen aus dem Hessischen Landesverein zur Erhaltung und Nutzung von Mühlen (HLM) e.V.

Der bisherige Titel unseres Heftchens erschien uns zwar richtig und in Ordnung, aber auch relativ spröde bis langweilig und verlangte somit nach einer Auffrischung.

Der „Mühlengickel“ könnte eine diesbezügliche Belebung bewirken. Der Begriff stammt nicht nur aus der Mühlenkunde, sondern bezeichnet auch eine spezifische „Meldetechnik“ der historischen Müllerei:



Der Mühlengickel ist mit einem Stab am Rüttelschuh befestigt. Bei gefülltem Getreide- trichter ist sie blockiert und kann sich nicht bewegen; sinkt der Getreidestand weit genug ab und gibt den Glockenbecher frei, so wird die Glocke durch die Erschütterungen des Rüttel- schuhs in Bewegung versetzt und meldet das Mahl-Ende (aus: Arbeitskreis Dörfliche Kultur – Mühlen zwischen Vogelsberg und Burgwald im Einzugsbereich der Ohm).

Der Mühlengickel steht somit als Meldeeinrichtung in gewisser Weise in einer Seelenverwandtschaft mit einem Mitteilungsheft und erscheint somit als Name desselben geradezu prädestiniert. In dieser Erwartung beschloß der HLM-Vorstand die Umbenennung der HLM-Mitteilungen in seiner Sitzung am 18. Juli 2004 im Wambacher Mühlenmuseum. (jh)

